

Preis: 70 Pf. ... 110 Pf. ... 13,000 Exemplare

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr. ... Einzelne Nummern 1 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. - Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 10. Mai.

Dem Postverwalter a. D. Ernst Otto Neefe zu Pulsnitz ist das Ehrenkreuz vom Albrechtorden und dem Chausseegeld-Eintnehmer Trauwitz in Plauen die zum Verdienstorden gehörige Medaille in Silber verliehen worden.

Das „Sächs. Wochenblatt“ schreibt: „Soviel wir hören, hat das Ministerium des Innern Bedenken getragen, die Eistruung der Leipziger Communalgarde daselbst zu genehmigen.“

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten vom Stadt. Dr. Schaffrath war ein dringlicher Antrag eingegangen, welcher die Einreichung einer Petition an die Ständeversammlung um möglichste Gleichheit der Erhöhung der Grundsteuer und der Gewerbe- und Personalsteuer betraf.

Wegen dieser seiner Dringlichkeit wurde er vor Mittheilung der Registrandeneingänge zur Verathung gestellt. Nach Vortrag der Petition, welche bereits dem Rathcollegio zum Beirath, der auch erfolgt ist, mitgetheilt worden war, ergriff Stadt. Walter das Wort, um die Annahme des Schaffrath'schen Antrages zu empfehlen.

Die Steuererhöhung habe nach den vorangegangenen Verhältnissen wohl keinen sächlichen Unterthan überrascht, wohl aber die Art und Weise derselben, ein Schrei des Entsetzens sei durch das ganze Land gebrungen, als man die Vorlage der Regierung eingesehen habe.

Man habe gehofft, daß die zweite Kammer eine Aenderung in der Weise herbeiführen würde, daß eine gleichere Vertheilung der Erhöhung auf die Grundsteuer und Gewerbe- und Personalsteuer vorgenommen würde.

Man habe sich aber getäuscht. Die zweite Kammer habe der Regierung zugestimmt. Wer leide denn unter dem Druck der Zeitverhältnisse? Die Städte allein, denn sie müßten Steuern zahlen, ohne etwas zu verdienen, während die Landwirthe ihre Produkte theurer bezahlt erhielten, als sonst.

Dr. Schaffrath schließt sich in der Hauptsache dem Voreddner an, wenn man auch ein anderes Resultat der Abstimmung von dieser Kammer, wo der Grundbesitz so überwiegend vertreten sei, nicht habe erwarten dürfen.

Von Seiten der Städte müßte man aber gegen solche Bedrückungen einkommen, sollte es nichts nützen, so habe man doch seine Pflicht und Schuldigkeit gethan. Öffentlich würde bald eine wirkliche Vertretung des Volkes stattfinden.

Dr. Wigard kann sich der Petition nicht anschließen, da sie an ein Organ gerichtet sei, welches nicht verfassungsgemäß bestehe. Dem entgegenet Adv. Lehmann, das sei kein Grund, gegen die Petition zu stimmen, dies führe zu Konsequenzen, die Dr. Wigard selbst nicht streng durchgeführt habe.

Bei der Abstimmung wurde die Petition gegen eine Stimme gutgeheißen und die Stadt. Dr. Schaffrath, Adv. Lehmann und Walter gewählt, um mit den vom Stadtrathe gewählten Stadträthen, Bürgermeister Neubert, Pöschel und Kreischnar die endgiltige Redaction vorzunehmen.

Aus den Registrandeneingängen ist Folgendes zu erwähnen: Stadt. Gustav Schütze wurde ein Urlaub von 6 Wochen wegen dringender Geschäfte erteilt.

Ein Exposé des Stadt. Heder über seine Wahrnehmungen bei den Schulprüfungen nebst mehreren Wünschen desselben gelangt an den Stadtrath, um der Schuldeputation übermittlelt zu werden.

Der Stadtrath zeigt an, daß in Verfolg des vor zwei Jahren gestellten Antrages des St. Schaffrath, das Regulativ der Polizeidirection hinsichtlich der Anschlagsfäulen betreffend, eine Verordnung des Ministeriums des Innern an die Polizeidirection ergangen sei, das betreffende Regulativ unguararbeiten.

Von der verstorbenen Pianistin gezeichneten Friedrich ist eine Stiftung gegründet worden, die bestimmt ist, Wittwen, die unerschuldet in Noth gekommen sind, Unterstützungen zu gewähren. Die Friedrich hat ca. 12,000 Thaler hinterlassen, wovon einige Legate noch auszuzahlen sind, der Rest verbleibt der Stiftung. Als Verwalter ist Herr Adv. Anger bestimmt, und der Stadtrath soll die Oberaufsicht führen, was derselbe auch thun will, und um Zustimmung der Stadtverordneten bittet.

Der Antrag des Stadtraths und der Stadtverordneten an die Regierung, die Erlaubniß zur Emission von Cassenbilletts in der Höhe von 1 Million Thalern, ist abfällig beschieden worden, und stützt sich die abfällige Beschiedung auf die Konsequenzen, die aus einem solchen Falle hervorgehen könnten.

Hinsichtlich des in einer der letzten Sitzungen gefassten Beschlusses, die Statistion des Gehalts des künftigen anzustellenden Oberinspectors der Wohlthatpolizei macht der Stadtrath darauf aufmerksam, daß es sich für die Stadtverordneten nur darum handle, den Gehalt mit ihm zu vereinbaren, im übrigen hätte er auch noch keine bestimmte Persönlichkeit für diese Stelle in Aussicht.

Zur Verathung gelangte nun der Antrag des Stadt. Greif, die Gewährung eines Geldbeitrags an den evantgelischen Jünglingsverein betreffend. Gegen diesen Antrag erhoben sich eine Menge Redner, Müller I., Dr. Schaffrath, Schmidt I., Frühner, Gregor, Adv. Kaiser und Schütze, während derselben nur der Antragsteller selbst vertheidigte. Es wurde hervorgehoben, daß die Tendenz des zu unterstützenden Vereins nicht hinlänglich bekannt sei, daß es nicht Sache der Stadt sei, Unterstützungen für einen nur eine Confession begünstigenden Verein zu gewähren, indem dann daraus weitere Konsequenzen gezogen werden könnten, daß die Gewerbeschule strebsamen Handwerkern recht gute Gelegenheit zur Fortbildung böte.

Der Antrag wurde daher auch gegen 4 Stimmen abgelehnt. Einen besseren Erfolg hatte der Antrag des Stadt. Steyer, die bessere Ueberwachung und Beschützung des Trottoirs in den entlegenen Straßen betr. Antragsteller wies auf die Schritte hin, welche er bereits privatim in dieser Angelegenheit gethan habe, aber Alle hätten nichts gefordert, nach wie vor würden die Trottoirs zum Schaden benutzt, täglich sehe man Kinderwagen und Schiebepöde auf denselben, wodurch doch den Trottoirs großer Schaden zugefügt werde. Sei eine Platte etwas schadhast, dann käme sofort die Baupolizei und veranlaßte den Besitzer zur Reparatur. Von vielen Seiten wurde der Antrag also zu weit gehend bezeichnet, und es modificirt denselben Steyer auch dahin, daß der Stadtrath ersucht werden soll, geeignete Schritte zu thun, damit die bestehenden Vorschriften besser gehandhabt und die Beaufsichtigung verschärft werde. Dieser Antrag wurde gegen 11 Stimmen angenommen.

Unter Vorsitz des Dr. Schaffrath und nach erstattetem Vortrage des Vorsitzenden Hofrath Ackermann beschloß das Collegium, dem Herrn Archivar Heintze die von großem Fleiße zeugnende Arbeit desselben, ein Inhaltsverzeichnis der in den Plenarsitzungen der Communalpräsidenten und Stadtverordneten vom Beginn ihrer Thätigkeit bis Ende 1865 betreffend, eine Gratification von 150 Thalern zu gewähren, und die Voraussetzung auszusprechen, daß aller zwei Jahre Nachträge gefertigt werden. Für die Petitionsdeputation berichteten die Stadt. Dr. Spieß, Müller I., Henkler und Advocat Lehmann, und wurden die Anträge der Deputation vom Collegio genehmigt, sie betrafen Bürgerrechts- und Bürgerrechtsaufbehaltungsgesuche.

Eine längere Debatte entstand über den wiederholten Antrag des Stadtraths, sämtliche Weinhandhändler auch während der Alt- und Neustadt standen sich gegenüber. Adv. Judeich erstattete Bericht. Zu einem Antrage hat sich die Deputation nicht einigen können, indem die Hälfte der Mitglieder für Ablehnung des Stadtrathl. Vorschlags, die andere Hälfte für Annahme desselben war. Der Referent verwendete sich für Annahme, hervorhebend, daß eine Concentrirung gleicher Verkaufsobjecte, sowohl für Käufer und Verkäufer wünschenswerth sei, und daß es im Interesse des Verkehrs liege, in engen Straßen keine Verkaufsstände aufzustellen, wie denn auch die Polizei darauf dringe, daß solche Uebelstände abgestellt werden. Für den stadtrathlichen Vorschlag sprachen sich besonders Limmann, sehr lebhaft und entschieden als Mitglieder der Marktdeputation Gregor, Müller I. und Henkler aus, indem sie die Gründe des Referenten zu den ihrigen machten. Gegen die Verlegung sprachen Schmidt I., Hartwig, Heder, Schilling und Hänel, welche sich dafür nur erklären könnten, wenn ein Jahrmarkt für Alt- und Neustadt zugleich gehalten würde, auch gäbe es noch mehrere Straßen und Plätze in Neustadt, welche zu Jahrmarktszwecken benutzt werden könnten. Die Idee, die Jahrmärkte nicht einmal in dem einen und ein anderer Mal in dem andern Stadttheile abzuhalten, fand allgemeinen Anklang, obwohl im vorigen Jahre, als der Stadtrath dies wollte, sie nicht viele Freunde fand. Schließlich wurde der Antrag des Stadtraths mit 27 gegen 22 Stimmen angenommen. Auf Vorschlag der Verfassungsdeputation Referent Adv. Kaiser wurde sodann dem Stadtrath zugestimmt, wornach der vom Major von Büttkau eingereichte Bebauungsplan des Rosenslyischen Palaisgrundstücks verworfen wurde. - Stadt. Schilling berichtet über die Verpachtung der communialen Elbmiesen. Diese Miesen sind angelauft worden für einen sehr hohen Preis (einige 80,000 Thlr.), um den projectirten Schlachthof dort zu erbauen. Da nun dieses Project jetzt nicht zur Ausführung kommt, so hat der Stadtrath in öffentlicher Licitation die obgedachten Miesen verpachtet und ein Pachtgeld von 110 Thalern erzielt. Die Deputation empfiehlt, bewandten Umständen nach die Genehmigung, ersucht aber den Stadtrath, Mittel und Wege ausfindig zu machen, auf welche Weise die so theuren Elbmiesen nach Ablauf der dreijährigen Pachtzeit besser verwertet werden können. Das Collegium stimmte bei. Ebenso genehmigte es 95 Thlr. zu Herstellung eines Conferenzzimmers in der vierten Beirathshalle und die Erhöhung des Gehalts des Directors der Kinderbesserungsanstalt von 600 auf 700 Thlr. mit der Bedingung, die Cassenföhrung der Anstalt zu besorgen.

Wie das Dresdner Journal schreibt, wird der am hieigen Igl. Hofe accreditirte I. I. Gelande, wirkliche Geh. Rath Freiherr von Werner, trotz seiner von uns gestern gemeldeten Berufung in den österreichischen Reichsrath in Folge seiner neuen Stellung doch nur während der Sitzungen des Reichsraths und auch dann voraussichtlich nur auf kürzere Zeit von hier fern gehalten werden und sonach seinen hiesigen Posten unverändert beibehalten, was gewiß alle die zahlreichen Freunde und Verehrer, die sich dieser ausgezeichneten Staatsmann hier in allen Kreisen erworben hat, mit aufrichtiger Freude erfüllen wird.

Von der I. Polizeidirection hier wurde gestern eine Besichtigung sämmtlicher für den öffentlichen Verkehr hieselbst bestimmter Droschken, welche in neuerer Zeit wieder einen Zuwachs erhalten haben und nun ziemlich die Zahl von 300 erreichen, vorgenommen. Diese Besichtigung hat den Zweck, Mängel an Wagen und Geschirren zu ermitteln und deren Abstellung herbeizuföhren.

Am 8. Mai Nachmittags sah man zwei Droschken vor der großen Wirthschaft im Großen Garten, woselbst Concert stattfand, anfahren, eine jede derselben, excl. des Kutshers, mit 6 Personen besetzt, 5 im Wagen, 1 auf dem Bod; nur in der einen Droschke war ein Kind, alle Uebrigen waren Erwachsene. So viel bekannt, ist eine solche Ueberladung eines einspännigen Fuhrwerks regulativwidrig, denn sie artet in eine wahre Thierquälerei aus. Hoffentlich werden die im Großen Garten, besonders bei Concerten, zahlreich anwesenden Gensd'armen diese Contransvention bemerkt und zur Anzeige gebracht haben.

Wir erhalten folgende Zuschrift: „Es wäre wohl der Mühe werth, daß die geehrte Redaction sich nach der Wahrheit des umlaufenden Gerüchts erkundige, daß ein Getreidespeculant auf einem der hiesigen Bahnhöfe ca. 4000 Scheffel Weizen und Hafer schon seit längerer Zeit lagern habe, welche durch Käufe beschädigt, bereits aus den Säcken herausgewachse, er gleichwohl aber immer noch in der Erwartung, durch höher steigende Getreidepreise seinen Schaden auszugleichen, mit deren Verkaufe Anstand nehme.“ - Leider haben wir schon gehört, daß dieses Getreide auf dem Schlesiischen Bahnhöfe lagern soll; es ist uns aber so unglücklich erschienen, daß wir so lange schwiegen, bis uns von vielen Seiten die Sache bestätigt wurde.

Nachdem in Folge der warmen Witterung auch die Elbe allmählig in ihre Ufer zurücktritt, ist auch die Landung der Dampfschiffe in Neustadt-Dresden an der Carlstraße möglich geworden. Seit heute befindet sich allda eine Landungsbrücke, an welcher bei allen dampfartigen Fahrten die Schiffe der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Passagiere aufnehmen und absetzen.

Die botanisch-zoologischen Excursionen gehören noch zu den angenehmen Erscheinungen, welche die Wiederkehr des Frühlings uns vorführt. Welche sinnigere Unterhaltung und Forschung könnte es geben, als eben die der periodischen Entwicklung im friedlichen Bereiche der lebendigen Natur? Diese Excursionen in die Umgebung Dresdens werden wieder Sommerabends stattfinden, von 3 Uhr an bis Abends, und ist der Versammlungsort für diejenigen Herren, welche theilnehmen wollen, vorher im botanischen Garten zu erfahren. Nächsten Sommerabend findet die Versammlung um 3 Uhr in der Restauration am Halteplatz der Danibusse im Dorfe Plauen statt.

Dem Vernehmen nach tritt vom 1. Juni d. J. ab beim hiesigen I. Bezirksgericht die veränderte Expeditionszeit ins Leben; sie soll, wie wir hören, in den Sommermonaten von 8 bis 3 Uhr, in den Wintermonaten von 9 bis 4 Uhr dauern. Unseres Erachtens nach werden auch die übrigen hiesigen, städtischen wie königlichen Behörden sich dieser Umänderung in der Expeditionszeit nicht verschließen können, da die einzelnen hiesigen Behörden in ihrer Thätigkeit so in einander greifen, daß sich, um dem Geschäftsgange keinen Eintrag zu thun, die eine unbedingt der anderen bei einer so wichtigen Abänderung accomodiren muß.

Während vor einiger Zeit die norddeutschen Bundesfarben (Schwarz-weiß-roth) sich in hiesiger Stadt zuerst und zwar vorübergehend auf den Wimpeln eines norddeutschen Dampfschiffes zeigten, sind dieselben jetzt bleibend in hiesiger Stadt aufgespizt, und zwar in der Holländischen Restauration über dem von dem Pirnaischen Plage in den Garten föhrenden Eingang. Die sächsische (grün-weiße) Flagge prangt daselbst zwischen zwei Flaggen in den norddeutschen Bundesfarben.

In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer erstattete Abg. Müller (Chemnitz) namens der Finanzdeputation mündlich Bericht über eine Petition des Bürgerdeputations Comites für eine directe Eisenbahnverbindung zwischen Chemnitz und Leipzig. Die Petenten beantragen: „Die Ständeversammlung wolle in Anbetracht der gegenwärtig völlig veränderten Verhältnisse und der zur Ausführung des Projectes sich darbietenden günstigen Gelegenheit die Staatsregierung ermächtigen, einer Privatgesellschaft die Concession zum Bau und Betriebe einer directen Eisenbahn zwischen Chemnitz und Leipzig über Wittgensdorf, Burgstädt, Göhren, Lungenau, Gerthain, Lausig und Liebertsdorf, mit Flügelbahn Limbach und Verbindungsbahn Roslich-Kolditz-Großhermuth zu erteilen und das erforderliche Expropriationsgesetz zu erlassen.“ Die Finanzdeputation hatte der Kammer vorge schlagen, diese Petition bis zum Zusammentritt des vertagten Landtags zu afferriren und be-

Beizhalten, was gewiß alle die zahlreichen Freunde und Verehrer, die sich dieser ausgezeichneten Staatsmann hier in allen Kreisen erworben hat, mit aufrichtiger Freude erfüllen wird. Von der I. Polizeidirection hier wurde gestern eine Besichtigung sämmtlicher für den öffentlichen Verkehr hieselbst bestimmter Droschken, welche in neuerer Zeit wieder einen Zuwachs erhalten haben und nun ziemlich die Zahl von 300 erreichen, vorgenommen. Diese Besichtigung hat den Zweck, Mängel an Wagen und Geschirren zu ermitteln und deren Abstellung herbeizuföhren. Am 8. Mai Nachmittags sah man zwei Droschken vor der großen Wirthschaft im Großen Garten, woselbst Concert stattfand, anfahren, eine jede derselben, excl. des Kutshers, mit 6 Personen besetzt, 5 im Wagen, 1 auf dem Bod; nur in der einen Droschke war ein Kind, alle Uebrigen waren Erwachsene. So viel bekannt, ist eine solche Ueberladung eines einspännigen Fuhrwerks regulativwidrig, denn sie artet in eine wahre Thierquälerei aus. Hoffentlich werden die im Großen Garten, besonders bei Concerten, zahlreich anwesenden Gensd'armen diese Contransvention bemerkt und zur Anzeige gebracht haben. Wir erhalten folgende Zuschrift: „Es wäre wohl der Mühe werth, daß die geehrte Redaction sich nach der Wahrheit des umlaufenden Gerüchts erkundige, daß ein Getreidespeculant auf einem der hiesigen Bahnhöfe ca. 4000 Scheffel Weizen und Hafer schon seit längerer Zeit lagern habe, welche durch Käufe beschädigt, bereits aus den Säcken herausgewachse, er gleichwohl aber immer noch in der Erwartung, durch höher steigende Getreidepreise seinen Schaden auszugleichen, mit deren Verkaufe Anstand nehme.“ - Leider haben wir schon gehört, daß dieses Getreide auf dem Schlesiischen Bahnhöfe lagern soll; es ist uns aber so unglücklich erschienen, daß wir so lange schwiegen, bis uns von vielen Seiten die Sache bestätigt wurde. Nachdem in Folge der warmen Witterung auch die Elbe allmählig in ihre Ufer zurücktritt, ist auch die Landung der Dampfschiffe in Neustadt-Dresden an der Carlstraße möglich geworden. Seit heute befindet sich allda eine Landungsbrücke, an welcher bei allen dampfartigen Fahrten die Schiffe der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Passagiere aufnehmen und absetzen. Die botanisch-zoologischen Excursionen gehören noch zu den angenehmen Erscheinungen, welche die Wiederkehr des Frühlings uns vorführt. Welche sinnigere Unterhaltung und Forschung könnte es geben, als eben die der periodischen Entwicklung im friedlichen Bereiche der lebendigen Natur? Diese Excursionen in die Umgebung Dresdens werden wieder Sommerabends stattfinden, von 3 Uhr an bis Abends, und ist der Versammlungsort für diejenigen Herren, welche theilnehmen wollen, vorher im botanischen Garten zu erfahren. Nächsten Sommerabend findet die Versammlung um 3 Uhr in der Restauration am Halteplatz der Danibusse im Dorfe Plauen statt. Dem Vernehmen nach tritt vom 1. Juni d. J. ab beim hiesigen I. Bezirksgericht die veränderte Expeditionszeit ins Leben; sie soll, wie wir hören, in den Sommermonaten von 8 bis 3 Uhr, in den Wintermonaten von 9 bis 4 Uhr dauern. Unseres Erachtens nach werden auch die übrigen hiesigen, städtischen wie königlichen Behörden sich dieser Umänderung in der Expeditionszeit nicht verschließen können, da die einzelnen hiesigen Behörden in ihrer Thätigkeit so in einander greifen, daß sich, um dem Geschäftsgange keinen Eintrag zu thun, die eine unbedingt der anderen bei einer so wichtigen Abänderung accomodiren muß. Während vor einiger Zeit die norddeutschen Bundesfarben (Schwarz-weiß-roth) sich in hiesiger Stadt zuerst und zwar vorübergehend auf den Wimpeln eines norddeutschen Dampfschiffes zeigten, sind dieselben jetzt bleibend in hiesiger Stadt aufgespizt, und zwar in der Holländischen Restauration über dem von dem Pirnaischen Plage in den Garten föhrenden Eingang. Die sächsische (grün-weiße) Flagge prangt daselbst zwischen zwei Flaggen in den norddeutschen Bundesfarben. In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer erstattete Abg. Müller (Chemnitz) namens der Finanzdeputation mündlich Bericht über eine Petition des Bürgerdeputations Comites für eine directe Eisenbahnverbindung zwischen Chemnitz und Leipzig. Die Petenten beantragen: „Die Ständeversammlung wolle in Anbetracht der gegenwärtig völlig veränderten Verhältnisse und der zur Ausführung des Projectes sich darbietenden günstigen Gelegenheit die Staatsregierung ermächtigen, einer Privatgesellschaft die Concession zum Bau und Betriebe einer directen Eisenbahn zwischen Chemnitz und Leipzig über Wittgensdorf, Burgstädt, Göhren, Lungenau, Gerthain, Lausig und Liebertsdorf, mit Flügelbahn Limbach und Verbindungsbahn Roslich-Kolditz-Großhermuth zu erteilen und das erforderliche Expropriationsgesetz zu erlassen.“ Die Finanzdeputation hatte der Kammer vorge schlagen, diese Petition bis zum Zusammentritt des vertagten Landtags zu afferriren und be-

Beizhalten, was gewiß alle die zahlreichen Freunde und Verehrer, die sich dieser ausgezeichneten Staatsmann hier in allen Kreisen erworben hat, mit aufrichtiger Freude erfüllen wird. Von der I. Polizeidirection hier wurde gestern eine Besichtigung sämmtlicher für den öffentlichen Verkehr hieselbst bestimmter Droschken, welche in neuerer Zeit wieder einen Zuwachs erhalten haben und nun ziemlich die Zahl von 300 erreichen, vorgenommen. Diese Besichtigung hat den Zweck, Mängel an Wagen und Geschirren zu ermitteln und deren Abstellung herbeizuföhren. Am 8. Mai Nachmittags sah man zwei Droschken vor der großen Wirthschaft im Großen Garten, woselbst Concert stattfand, anfahren, eine jede derselben, excl. des Kutshers, mit 6 Personen besetzt, 5 im Wagen, 1 auf dem Bod; nur in der einen Droschke war ein Kind, alle Uebrigen waren Erwachsene. So viel bekannt, ist eine solche Ueberladung eines einspännigen Fuhrwerks regulativwidrig, denn sie artet in eine wahre Thierquälerei aus. Hoffentlich werden die im Großen Garten, besonders bei Concerten, zahlreich anwesenden Gensd'armen diese Contransvention bemerkt und zur Anzeige gebracht haben. Wir erhalten folgende Zuschrift: „Es wäre wohl der Mühe werth, daß die geehrte Redaction sich nach der Wahrheit des umlaufenden Gerüchts erkundige, daß ein Getreidespeculant auf einem der hiesigen Bahnhöfe ca. 4000 Scheffel Weizen und Hafer schon seit längerer Zeit lagern habe, welche durch Käufe beschädigt, bereits aus den Säcken herausgewachse, er gleichwohl aber immer noch in der Erwartung, durch höher steigende Getreidepreise seinen Schaden auszugleichen, mit deren Verkaufe Anstand nehme.“ - Leider haben wir schon gehört, daß dieses Getreide auf dem Schlesiischen Bahnhöfe lagern soll; es ist uns aber so unglücklich erschienen, daß wir so lange schwiegen, bis uns von vielen Seiten die Sache bestätigt wurde. Nachdem in Folge der warmen Witterung auch die Elbe allmählig in ihre Ufer zurücktritt, ist auch die Landung der Dampfschiffe in Neustadt-Dresden an der Carlstraße möglich geworden. Seit heute befindet sich allda eine Landungsbrücke, an welcher bei allen dampfartigen Fahrten die Schiffe der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft Passagiere aufnehmen und absetzen. Die botanisch-zoologischen Excursionen gehören noch zu den angenehmen Erscheinungen, welche die Wiederkehr des Frühlings uns vorführt. Welche sinnigere Unterhaltung und Forschung könnte es geben, als eben die der periodischen Entwicklung im friedlichen Bereiche der lebendigen Natur? Diese Excursionen in die Umgebung Dresdens werden wieder Sommerabends stattfinden, von 3 Uhr an bis Abends, und ist der Versammlungsort für diejenigen Herren, welche theilnehmen wollen, vorher im botanischen Garten zu erfahren. Nächsten Sommerabend findet die Versammlung um 3 Uhr in der Restauration am Halteplatz der Danibusse im Dorfe Plauen statt. Dem Vernehmen nach tritt vom 1. Juni d. J. ab beim hiesigen I. Bezirksgericht die veränderte Expeditionszeit ins Leben; sie soll, wie wir hören, in den Sommermonaten von 8 bis 3 Uhr, in den Wintermonaten von 9 bis 4 Uhr dauern. Unseres Erachtens nach werden auch die übrigen hiesigen, städtischen wie königlichen Behörden sich dieser Umänderung in der Expeditionszeit nicht verschließen können, da die einzelnen hiesigen Behörden in ihrer Thätigkeit so in einander greifen, daß sich, um dem Geschäftsgange keinen Eintrag zu thun, die eine unbedingt der anderen bei einer so wichtigen Abänderung accomodiren muß. Während vor einiger Zeit die norddeutschen Bundesfarben (Schwarz-weiß-roth) sich in hiesiger Stadt zuerst und zwar vorübergehend auf den Wimpeln eines norddeutschen Dampfschiffes zeigten, sind dieselben jetzt bleibend in hiesiger Stadt aufgespizt, und zwar in der Holländischen Restauration über dem von dem Pirnaischen Plage in den Garten föhrenden Eingang. Die sächsische (grün-weiße) Flagge prangt daselbst zwischen zwei Flaggen in den norddeutschen Bundesfarben. In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer erstattete Abg. Müller (Chemnitz) namens der Finanzdeputation mündlich Bericht über eine Petition des Bürgerdeputations Comites für eine directe Eisenbahnverbindung zwischen Chemnitz und Leipzig. Die Petenten beantragen: „Die Ständeversammlung wolle in Anbetracht der gegenwärtig völlig veränderten Verhältnisse und der zur Ausführung des Projectes sich darbietenden günstigen Gelegenheit die Staatsregierung ermächtigen, einer Privatgesellschaft die Concession zum Bau und Betriebe einer directen Eisenbahn zwischen Chemnitz und Leipzig über Wittgensdorf, Burgstädt, Göhren, Lungenau, Gerthain, Lausig und Liebertsdorf, mit Flügelbahn Limbach und Verbindungsbahn Roslich-Kolditz-Großhermuth zu erteilen und das erforderliche Expropriationsgesetz zu erlassen.“ Die Finanzdeputation hatte der Kammer vorge schlagen, diese Petition bis zum Zusammentritt des vertagten Landtags zu afferriren und be-